

18. Dezember 2016

„Irrtum, Euer Ehren!“ an die Adresse von Dietrich Schulze

Die Annahme „Das ist ein Wort. Debatte statt Demo und Kundgebung.“ im Email vom 16.12. 19:45 war ein offensichtlicher Irrtum. Reiner Braun schreibt jetzt „Deine Interpretation einer klugen Bündnisentscheidung kann ich nicht nachvollziehen.“ Obwohl ich das nicht explizit geschrieben habe, habe ich das wirklich gedacht. Ja, meine Interpretation kann ich nun auch nicht mehr nachvollziehen. Die Debatte findet nach der Demo statt, auf der der kritisierte unreflektierte Antitrumpismus zelebriert wird. Und danach darf Kritisches diskutiert werden. Die Frage 2 ist indirekt beantwortet mit dem beigefügten Aufruf in Englisch „January20Statement.rtf“ - angehängt ganz am Schluss. Die Demo bleibt also im Gegensatz zu meiner Annahme. Demo-Unterzeichner sind u.a. DIE LINKE Berlin Internationals, IALANA, IG Metall, marx21, No to war No to NATO. Die Frage, wo das im Netz zu finden ist bleibt unbeantwortet. Ebenso die Frage 3. Das alles ist Intransparenz und Abgehobenheit einer wieder mal neuen Strömung der Friedensbewegung. Eines ist aber ganz gewiss **„So, wie es ist, bleibt es nicht.“** (Lob der Dialektik, Berthold Brecht)

Von: Reiner Braun [mailto:Hr.Braun@gmx.net]
Gesendet: Sonntag, 18. Dezember 2016 18:27
An: Dietrich Schulze
Betreff: 20.01.2017 Aw: 3 Fragen DRINGEND AW: Offener Brief an Friedensbewegung

Lieber Dietrich,
als wichtiges und das ist der Grund für uns nicht alleine zu handeln: es findet am 20.01. gegen die gefährlich nationale und internationale Politik des US-Präsidenten eine hoffentlich größere Demonstration statt. Diese beinhaltet unsere klare Anti-Kriegsposition. Deine Interpretation einer klugen Bündnisentscheidung kann ich nicht nachvollziehen.
Wir werden danach um 20.00 eine weitere Diskussion zum Thema anbieten und hoffen, dass die Kritiker unserer Position dieses Mal kommen. Den Ort werden wir Anfang Januar bekannt geben.
Alles Gute, erholsame Tage
Grüße
Reiner

Von: Dietrich Schulze [mailto:dietrich.schulze@gmx.de]
Gesendet: Sonntag, 18. Dezember 2016 14:26
An: 'Reiner Braun'
Cc: 'wolfgang.gehrcke@bundestag.de'
Betreff: 3 Fragen DRINGEND AW: Offener Brief an Friedensbewegung
Wichtigkeit: Hoch

Hallo Reiner,
Deinem Email vom 16.12. um 19:26 Uhr konnte ich entnehmen, dass aufgrund vielfältiger Kritik am Demo-Aufruf „Trump stoppen!“ auf die Demo verzichtet wird und stattdessen eine Diskussion stattfinden wird. Ich hatte das als ein gutes Wort empfunden. Dazu drei Fragen:

1. Die Diskussion soll am 20. Januar um 20 Uhr stattfinden. Steht schon fest WO?
2. In Deinem Email ist die Rede von einer anderen Demo. Wer ist der Träger? Wo findet man etwas im Netz?

3. In Deinem Email ist die Rede von einem Aufruf. Welcher ist damit gemeint?. Wo findet man den im Netz?
Ich bin dabei, einen resümierenden Artikel zu schreiben. Bitte gib mir möglichst heute, spätestens bis morgen 10 Uhr Bescheid.
Niemand anderes versteht die Bedeutung der Meinungsvielfalt und die Notwendigkeit von raschem zielführendem gemeinsamem Handeln besser als Du.
Herzlich Dietrich

Von: Dietrich Schulze [mailto:dietrich.schulze@gmx.de]
Gesendet: Freitag, 16. Dezember 2016 19:45
An: 'Reiner Braun'
Cc: 'wolfgang.gehrcke@bundestag.de'
Betreff: Re: Fw: Aufruf zur Kundgebung am 20.01.2017

Danke Reiner,
das ist ein Wort. Debatte statt Demo und Kundgebung. Die Idee mit dem 30. Januar werden vielleicht andere aufgreifen.
Grüße Dietrich

Von: Reiner Braun [mailto:Hr.Braun@gmx.net]
Gesendet: Freitag, 16. Dezember 2016 19:26
An: Dietrich Schulze
Betreff: Fw: Aufruf zur Kundgebung am 20.01.2017

 Nachricht |  January20Statement.rtf (16 KB)

zur Information und auch als Antwort auf Deine Mail
Grüße
Reiner

Reiner Braun
Baumschulenstrasse 102
12437 Berlin
0049-(0)172-2317475

Gesendet: Freitag, 16. Dezember 2016 um 14:02 Uhr
Von: "Reiner Braun" <Hr.Braun@gmx.net>
Betreff: Aufruf zur Kundgebung am 20.01.2017

Liebe Unterzeichnerinnen und Unterzeichner des Aufrufs zur Kundgebung am 20.01.2017, liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser Aufruf ist in kurzer Zeit auf eine große weitgehend positive Resonanz gestoßen. Dies zeigt nicht nur die Bereitschaft von Persönlichkeiten aus ganz unterschiedlichen sozialen und politischen Spektren ihn zu unterzeichnen, dies zeigen auch Rückmeldungen, die auf Artikel und Beiträge gekommen sind, die wir zur Sicherheits- und Außenpolitik Trumps veröffentlicht haben.

Personelle Entscheidungen im Außen, Finanz/ Wirtschaft- sowie sozialen Bereich unterstreichen den rassistischen, chauvinistischen und aggressiven Kern seiner zukünftigen Politik. Erste Ankündigungen für die drastische Erhöhung des Rüstungsetats, sowie politische Diskussionen in den beiden Häusern lassen auch gegenüber Russlands deutlich weitere Verschärfungen befürchten (siehe Mc Cains Äußerungen am Sonntag, 11.12.2016). Im Gespräch mit dem NATO-Generalsekretär Stoltenberg wurde eine mehr als deutliche Unterstützung der aggressiven NATO erkennbar, auch wenn Lasten anders verteilt werden sollen.

Dass Trump der beste Vorwand für die deutsche und europäische Politik ist, lang gewünschte Ziele bis hin zu einer europäischen Atomkraft zu realisieren, sei nur nebenbei erwähnt.

Deutlich wurde in den intensiven Diskussionen u.a. auf dem Kasseler Friedensratschlag, bei KenFm und in den Nachdenkseiten aber auch, dass es noch Bedenken

gegen Teile der klaren Aussagen des Aufrufs gibt, öfters vorgetragen mit dem Argument „auch ihm sollten wir 100 Tage geben“. Bei anderen klang auch eine offene Unterstützung für Trump durch, öfters formuliert als Trump sei ein Freund einer „Entspannungspolitik mit Russlands“.

Wir haben es also mit einer komplizierten und widersprüchlichen Diskussionslage in der Friedensbewegung zu tun. Diese wollen wir nicht weiter verkomplizieren, sondern durch die Klärung inhaltlicher Positionen zu einer weiteren Stärkung und Vereinheitlichung der Bewegung beitragen. Für uns waren und sind besonders die Aktionen in Ramstein und die Demonstration am 8.10.2016 wichtige Schritte auf dem Weg zu einer notwendigen (siehe europäische und deutsche Reaktionen auf Trump) Revitalisierung und Erneuerung der Friedensbewegung. Dies kann nur in gemeinsamer (großer) Aktion stattfinden.

Deswegen möchten wir den Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern des Aufrufs den folgenden Vorschlag machen.

Lasst uns gemeinsam mit allen Nachdenklichen, Besorgten und Kritikern zusammenkommen, um über die politische Lage nach dem Regierungsantritt von Trump zu beraten. Wir sind davon überzeugt, dass wir eine verschärfte konfrontative, kriegerische Periode vor uns haben, wenn wir den Kriegstreibern beiderseits des Atlantiks nicht mit mehr Menschen in die Arme fallen. Der Aufruf beschreibt im Detail, was wir damit meinen.

Wir möchten deshalb alle Interessierten am 20.01.2017 ab 20.00 zu einer solchen öffentlichen Diskussion einladen.

Lasst uns also gemeinsam diskutieren und beraten, was wir tun sollen. **Diese Initiative bedeutet für uns auch, dass wir vorschlagen, auf die eigenständige Kundgebung am 20.01.2017 zu verzichten.**

Gleichzeitig regen wir an, sich an den von einem breiten Bündnis geplanten Aktionen am 20.01.2017 zu beteiligen. Es ist sicher gut, wenn möglichst viele Menschen ihren Unmut gegen die menschenverachtenden Ankündigungen von Trump am Tag seiner Inauguration in Solidarität mit den sozialen Bewegungen der USA zum Ausdruck bringen. Wir setzen uns dafür ein, dass bei diesen Protesten die Friedensfrage eine wichtige Rolle spielt.

Auch wir wissen, eine gute Initiative zu früh gestartet, kann mehr Probleme und Kontroversen hervorrufen als notwendig ist. Für uns war und ist das einheitliche Handeln der Friedensbewegung immer ein hohes Gut. Dies gilt besonders in einer Situation wo die Hetze gegen die Friedensbewegung angesichts des Syrienkrieges gerade wieder aufflackert. Mit mehr werden wir rechnen müssen, wenn wir auf der Straße gegen die Aufrüstungs- und Konfrontationspolitik verstärkt aktiv werden.

Lasst uns deshalb gemeinsam diskutieren und dann auch schnell handeln

- gegen die Rüstungspolitik der Bundesregierung,
- gegen die europäische Militarisierung,
- gegen Kriege, Konfrontation und Aggressionen weltweit.

Der neue US-Präsident steht für das Gegenteil einer demokratischen, ökologischen, partizipativen, gerechten, friedlichen Welt in ihren natürlichen Grenzen.

Dafür müssen wir und wieder viel mehr Menschen aktiv werden.

Es lohnt sich, weiter über den richtigen Weg zu streiten und gemeinsam zu handeln.

Wir sehen uns am 20.01. zur Debatte.

Reiner Braun

Wolfgang Gehrcke

PROPOSED CALL TO ACTION-DRAFT 2- 15.12.2016

No to Global Trumpism: Time for Action!

Protest on January 20, U.S. Inauguration Day

Donald Trump likes the spotlight. But as he takes the stage as the new U.S. president, cameras will be turned toward protesters worldwide reminding him and all leaders that racism, misogyny, homophobia, anti-Semitism, Islamophobia, and fear-mongering will not be tolerated.

“Trumpism” is not an isolated national movement. We stand united against opportunists including Frauke Petry and the AfD, Marine Le Pen, Geert Wilders, and Nigel Farage who scapegoat and demonize immigrants and religious and ethnic minorities to build their own political power.

Now is the time to come together. Our task is urgent: we are witnessing a wholesale debasement of democracy and hollowing out of democratic institutions in favor of corporate power. We reject the rise of violent nationalism, attacks on workers’ rights and trade unions, increasing economic and social inequality, corruption, the prioritization of profit over people, and the dangerous disregard for climate change.

We denounce Trump’s reckless attitude toward the use of military power and nuclear weapons. A Trump presidency risks escalating global conflict and war, sparking arms races and further militarization. His trigger-happy instincts threaten effective cooperation, dialogue, and disarmament.

Around the world, the tide of extremism is rising. Racist rhetoric is igniting xenophobia and violence against refugees and minorities. Militarization is growing. Environmental protections are at risk, and the threat of climate change is being dismissed. Economic inequality is being exacerbated. Fake news is replacing facts. Public services—social security, education, health care—face privatization. Women’s and LGBT rights are under attack.

We must speak out. We must reach across borders and build bridges against hatred and division. We demonstrate in solidarity with all those in Washington D.C., London, Madrid, Paris, and elsewhere who say NO to Trump.

Join us on January 20th to protest Trump and the AfD. Demonstration begins ([Location here](#)) at 17:00 and continues at Brandenburger Tor at 18:30.

This demonstration was originally called—jointly with members of the German anti-war movement—at a meeting on 7 December to launch an international coalition against “Global Trumpism.” This meeting was attended by representatives or individual members of the following organisations: American Voices Abroad, Berlin Ireland Pro-Choice, Berlin Soup, Club Al-Hakawati, CommUNITY Karneval, DIE LINKE Berlin Internationals, DISRUPT J20 Berlin, IALANA, IG Metall, marx21, NODAPL Berlin, No to war No to NATO, Polish Pro-Choice Group, Progressive Democrats Abroad, Pussy Fights Back, Salon for the Resistance, SAV, Stop Breitbart, ver.di

We are now collecting the names of organisations which support the demo itself. Please send the name of supporting organisation to <e-mail address>